

Neuntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 10. December 1846.

Erster Theil.

Symphonie von E. Leonhard. (Manuscript.)

Duett aus Jessonda von Spohr, gesungen von Fräulein
Schloss und Fräulein Vogel.

Recitativ.

Jessonda. Lasst mich auf Augenblicke
Allein mit meiner Schwester.
An Deiner Hand will ich zum letzten Male
Die Fluren sehen, die in des Abends Strahle
Wehmüthig mir entgegen lächeln.

Amazili. O dass sie ernst verschmähet,
Was ihr der schöne Jüngling bot;
Errettung aus dem Flammentode.

Jessonda. Wie dort der Blumen Fülle blühet!
O Schwester!

Duett.

Jessonda. Lass für ihn, den ich geliebet,
Einen Selam still uns winden,
Der in glüh'nden Farben spricht:
Sie vergass Dich nicht. —
Bringe Schwester, jene Rose,
Meiner Liebe still Symbol.

Miss II y 52, 12

Amazili. Ach! der Thau in ihrem Schoosse
Deutet er auf Thränen wohl? —

Jessonda. Wie ein Lächeln unter Thränen
Uns der Liebe Glück erscheint;
Liebeslust und schmerzlich Sehnen
Sich wie Dorn und Rosen eint.

Amazili. Sieh' wie aus der Blätter Hülle
Lebensblumen freundlich glüh'n:
Wähle aus der reichen Fülle
Wähle doch der Hoffnung Grün.

Jessonda. Diese Blume will ich wählen,
Denn sie spricht vom Wiederseh'n,
In dem schönen Reich der Seelen,
In des Himmels lichten Höh'n.

Beide. In dem zarten Blumenspiele
Liegt ein tiefer, heil'ger Sinn;
Ob ich fröhlich, traurig bin,
Meinem wechselnden Gefühle
Holder Blumen sanftes Licht
Still entspricht.

Amazili. Bin ich fern von meinen Lieben,
Send' ich zarte Blüthen hin,
Künde so in treuem Sinn
Dass ich ihnen hold geblieben,
Treu und hold bei sanftem Scherz,
Wie im Schmerz.

Jessonda. Mutter, Schwester, wer mich liebet,
Drückt die Blumen an die Brust,
Und in der Erinn'ung Lust,
Die kein Hauch der Erde trübet,
Meinen Freunden glänzt mein Bild
Still und mild.

Beide. In dem zarten Blumenspiele
Liegt ein tiefer, heil'ger Sinn etc.

**Concert für Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn
Carl Mayer (aus Petersburg.)**

Zweiter Theil.

Ouverture zu Medea von Cherubini.

Cavatine von Verdi, gesungen von Fräulein Wittmann.

Sorta è la notte, e Silva non ritorna!

Ah! non tornasse ei più! Questo odiato veglio

Che quale immondo spettro ognor m'insegue,

Col favellar d'amore

Più sempre Ernani mi configge in core. —

Ernani! Ernani! involami

All' abborito amplesso!

Fuggiam — se teco vivere

Mi sia d'amor concesso,

Per antri e lande inospite

Ti seguirà il mio piè;

Un Eden di delizia

Saran quegli antri a me.

Tutto sprezzo, che d'Ernani

Non favella a questo core,

Non v'ha gemma, che in amore

Possa l'odio tramutar.

Vola, o tempo, e presto reca

Di mia fuga il lieta istante,

Vola, o tempo; al core amante

È supplizio l'indugiar.

Etude } für Piano allein componirt und vorgetragen von
Air italien } Herrn Carl Mayer.

Arie aus Oberon von Weber, gesungen von Fräulein Wittmann (aus Wien.)

Rezia. Ozean! du Ungeheuer! Schlangen gleich
Hältst du umschlungen rings die ganze Welt.
Dem Auge bist ein Anblick voll Grösse du,
Wenn friedlich in des Morgens Licht du schläfst,
Doch wenn in Wuth du dich erhebst, o Meer,
Und schlingst die Knoten um dein Opfer her,
Malmend das mächtige Schiff, als wär's ein Rohr,
Dann, Ozean, stellst du ein Schreckbild vor.

Noch seh' ich die Wellen toben,
Durch die Nacht ihr Schäumen schleudern,
An der Brandung wild gehoben,
Jede Lebens-Hoffnung scheitern! —
Doch still! seh' ich nicht Licht dort

Auf der fernen Tiefe Nacht,
Wie des Morgens blasses Flimmern,
Wenn er aus dem Schlaf erwacht?
Heller schon empor es glühet,
In den Sturm, dess Nebelzug
Wie zerrissne Wimpel fliehet,
Wie flücht'gen Zelters Mähnenflug.

Es strahlt die Sonne durch! — Die
Winde lispeln leis!
Gestillter Zorn wogt nur im Wellenkreis.

O Wonne! — Mein Hüon! zum Ufer herbei!
Schnell! Schnell! Dieser Schleier! Er weht? o Gott! mach' uns frei!
Sie seh'n mich! — Schon Antwort! Sie rudern mit Macht!
Hüon! — mein Hüon! — Mein Gatte! — Der Retter wacht!

Wolkenlos strahlt jetzt die Sonne
Auf die Purpurwellen nieder,
Wie ein Held nach Schlachtenwonne
Im Triumph sein Zelt sucht wieder.

Ach vielleicht erblicket nimmer
Wieder dieses Aug' ihr Licht.
Lebe wohl, du Glanz, für immer!
Denn für mich erstehst du nicht.

Doch, was glänzt dort schön und weiss?
Hebt sich mit der Wellen Heben?
Ob ein Vogel schwebt im Kreis,
Wo die Fluth geraubt ein Leben?

Nein! — kein Vogel ist's — Es naht!
Heil! es ist ein Boot — ein Schiff!
Und ruhig segelt's seinen Pfad,
Ungestört, durch das Riff.

Ouverture zu Oberon von C. M. von Weber.

*Billets à 2/3 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, beim
Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.*

Das 10. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 17. December 1846.

Einlass halb 6 Uhr.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

MT/1745/2002

Zur Nachricht.

Statt der Arie aus Oberon wird Fräulein
Wittmann eine Romanze am Pianoforte,

„**Chant de Mai**“ von Meyerbeer
im heutigen Abonnement-Concert vortragen.

10. Dec. 1846.

Das Directorium.

Miss II y 52, 12

Mit Illustrationen.

Im Reichthum der Ausstattung. Von dem Verleger
in Leipzig. Preis 1/2 Rthl. 12 Gr. 1/2. In
Leipzig bei C. Neumann, Neudamm-
platz der 2. Etage. In Berlin bei
C. Neumann, Neudamm-
platz der 2. Etage. In
Leipzig bei C. Neumann, Neudamm-
platz der 2. Etage.